

Information No. 101 der AG für pommersche Kirchengeschichte 29. September 2016

Semestereröffnung – Studientag – Umgestaltung Greifswalds – Bibelzentrum Barth – Reformation in Brandenburg – Konvent ev. Gemeinden – Geschichte Stettiner Juden

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der AG für pommersche Kirchengeschichte. Sie erhalten hiermit den 101 Rundbrief der Arbeitsgemeinschaft für einen informativen Herbstanfang. Wir freuen uns über Ihr Interesse und vielleicht werden Sie ja für 15 € im Jahr unser Mitglied?

1. Semestereröffnungsvortrag in Greifswald am 10. Oktober

Zur Semestereröffnung wird Prof. Dr. Matthias Schneider sowohl für die Theologen als auch für die Kirchenmusik/Musikwissenschaft den Eröffnungsvortrag halten. Am Montag, 10. Oktober um 9.30 Uhr im Konferenzraum der Universität, Domstraße 11 mit dem Thema: „Gemeindegeseang und liturgisches Orgelspiel in Pommern im 19. Jahrhundert“. Der Gottesdienst zur Semestereröffnung wird um 8.15 Uhr im Dom stattfinden.

2. „Reformation erinnern“ – Studientag am 24. Februar 2017 in Greifswald

„Reformation erinnern“ ist das Thema des Studientages der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte am Freitag, 24. Februar 2017 im Greifswalder Lutherhof - oder, wenn die Sanierung nicht fertig wird, am Karl-Marx-Platz 15. Rainer Neumann wird im Abendvortrag über die Veranstaltungen und Geschehnisse während des Reformationsjubiläums 1917 in Greifswald berichten und der Leiter des Greifswalder Stadtarchivs Uwe Kiel vorher in die Situation Greifswalds 1917 einführen. Paweł Gut und Alicja Kościelna vom Staatsarchiv Stettin werden über: Quellen und Bild des Jubiläums der Reformation im Jahre 1617, 1817 und 1917 im Bestand des Staatsarchiv Stettin informieren. Prof. Dr. Thomas K. Kuhn referiert grundsätzlich über das Thema des Erinnerns an die Reformation. Weitere Vorträge für den Studientag sind in Vorbereitung.

3. Diskussion: Umbau und Neugestaltung Greifswalds in den 1970er Jahren

Im Rahmen der Ausstellung „Greifswald – Der private Blick“ findet am Donnerstag, 6. Oktober, um 19.00 Uhr im Pommerschen Landesmuseum Greifswald eine Podiumsdiskussion zum Thema „Umbau und Neugestaltung Greifswalds in den 1970er Jahren“ statt. In dieser Zeit erlebte Greifswald die vielleicht größte städtebauliche Zäsur in seiner Geschichte. Im Zweiten Weltkrieg unverseht geblieben wurde die Greifswalder Altstadt im Zuge eines Modellprojekts zu einem großen Teil abgerissen und in Plattenbauweise „rekonstruiert“. Die Podiumsdiskussion soll die damaligen Planungen vor dem Hintergrund heutiger Überlegungen beleuchten und einordnen helfen. Es diskutieren: Dr. Frank Mohr (Stadtplaner der Stadt Greifswald, 1969-84), Torsten Rütz (Altstadtnitwive Greifswald), Moderation: Dr. Andreas Billert (Architekturhistoriker). Der Eintritt kostet 2,50 Euro.

4. Wechsel: Neue Leitung im Bibelzentrum Barth ab 31. Oktober

Ab November 2016 wird Pastorin Dr. Nicole Chibici-Revneanu die Leitung des Niederdeutschen Bibelzentrums im Barth in der Nachfolge des Gründers Johannes Pilgrim übernehmen. Daher wird zur feierlichen Einführung am 31. Oktober 2016, 10.00 Uhr ins Bibelzentrum nach Barth eingeladen. Bei dieser Gelegenheit werden wird auch der 15. Geburtstag der Einrichtung gefeiert und das neue Logo vorgestellt.

5. Konvent evangelischer Gemeinden aus Pommern in Greifswald am 8.-9. Oktober:

Der Konvent evangelischer Gemeinden aus Pommern trifft sich zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung am Freitag, 7. Oktober, in Greifswald. Am Tag darauf, am Sonnabend, 8. Oktober, lädt der Konvent Interessierte zu einer Tagung mit mehreren öffentlichen Vorträgen in das Kreisdiakonische Werk Greifswald, Bugenhagenstraße 3, ein. Dafür haben sich bereits Gäste aus den polnischen evangelischen Gemeinden und auch eine Jugendgruppe aus Słupsk (Stolp) angekündigt. Die Tagung steht unter dem Thema „Streifzüge in Geschichte und Gegenwart Pommerns - was wir aus der Vergangenheit für die Gegenwart lernen können“. Das Programm startet um 9 Uhr mit einer Morgenandacht. Ab 9.30 Uhr spricht Prof. Dr. Werner Buchholz aus Greifswald zum

Thema „Pommern am Vorabend der Reformation - die Bedeutung der protestantischen Tradition in der Gegenwart Deutschlands und Polens“. Um 11 Uhr beginnt ein Vortrag der Literaturwissenschaftlerin und Germanistin Dr. Malgorzata Grzywacz aus Poznan (Posen). Das Thema lautet: „Pommern damals und heute in der zeitgenössischen polnischen Literatur - ein Beitrag zur Versöhnung?“. Um 15 Uhr spricht Adam Malinski aus Stupsk über „Das Bild Martin Luthers in polnischen Geschichtsbüchern der Nachkriegszeit“. Um 17 Uhr informiert das Pastorenehepaar Sikora aus Szczecin (Stettin) über neue Projekte der dortigen lutherischen Kirchengemeinde. Ab 20 Uhr sind im Rahmen eines Podiumsgesprächs Berichte über die aktuelle Situation in Polen zu hören. Den Abschluss des Treffens des Konvents evangelischer Gemeinden aus Pommern bildet am Sonntag, 9. Oktober, um 10 Uhr ein Gottesdienst im Greifswalder Dom St. Nikolai mit Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit.

Weitere Informationen: Konvent ev. Gemeinden aus Pommern e.V., Käthe-Kollwitz-Str. 6, 17489 Greifswald, Tel.: 03834 / 535765, E-Mail: info@pommernkonvent.de

6. Tagung: Reformation in Brandenburg

Im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam, Am Neuen Markt 19, findet am 15. Oktober von 9 bis 17 Uhr eine wissenschaftliche Tagung statt: Reformation in Brandenburg. Weitere Informationen unter: www.geschichte-brandenburg.de und www.hbpg.de

7. Exkursion des Landesmuseums: Geschichte der Stettiner Juden vor und nach 1945

Die Geschichte der Stettiner Juden vor und nach 1945 – dreitägige deutsch-polnische Studienreise für MultiplikatorInnen/Studierende nach Warschau / Warszawa ins Museum der Geschichte der Polnischen Juden, vom 4. bis 6. November 2016

Das Schicksal und die Herkunft der Stettiner Juden vor und nach 1945 waren umfassend bis vor kurzem noch weitgehend unerforscht und einer breiten Öffentlichkeit nahezu unbekannt.* Im Rahmen der Studienreise, die unter der Schirmherrschaft der Soziokulturellen Gesellschaft der Juden (Towarzystwo Społeczno-Kulturalne Żydów (TSKŻ) in Stettin / Szczecin, steht, soll das doppelte, jüdische Kulturerbe Pommerns der jungen Generation im Rahmen von Impulsvorträgen, Gruppenarbeit und Besichtigungen näher gebracht werden. Schon zuvor arbeitete das Pommersche Landesmuseum mehrfach mit dem TSKŻ und seiner Leiterin Frau Róża Król zusammen. Mit Dr. des. Achim Wörn konnte ein ausgesprochener Kenner des jüdischen Stettin für die Exkursionsleitung gewonnen werden.

Die Reise beginnt inhaltlich schon auf dem Stettiner Hauptbahnhof, von wo aus wir uns auf den Spuren der in der Hafenstadt angesiedelten polnischen Juden weiter nach Osten begeben. Der Höhepunkt der Studienreise wird der Besuch im Museum der Geschichte der Polnischen Juden POLIN sein, dem Europäischen Museum des Jahres 2016. Dort blicken wir in die Depots und in die Ausstellung und lernen mehr über die Kultur und Geschichte der jüdischen Nachkriegsbevölkerung Stettins sowie ihre Herkunftsgemeinden, die sich über das ganze Vorkriegsterritorium Polens erstreckten. Anschließend erkunden wir jüdische Spuren in der Stadt, besichtigen den jüdischen Friedhof und die Synagoge. Durch Gespräche, Vorträge und die Berührung mit der jüdischen Kultur Warschaus wird das Thema in einem breiteren, kulturhistorischen Kontext erlebbar.

Weitere Informationen: Dorota Makrutzki, Kulturreferentin für Pommern und Ostbrandenburg Tel.: 03834-83 12 16, kulturreferat@pommersches-landsmuseum.de

8. Veranstaltungen zu Pommern

Aktuelle Veranstaltungen zu pommerschen Themen finden Sie wie immer unter: <http://www.kirche-mv.de/pomerania.html>

9. Werden Sie Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte

Wenn Sie die Arbeit an der pommerschen Kirchengeschichte und die Arbeitsgemeinschaft unterstützen möchten, so sind Sie mit einer Mitgliedschaft für 15 € im Jahr preiswert dabei – wir würden uns darüber freuen, unsere Arbeit auf breitere Grundlage zu stellen. Eine Nachricht an die Geschäftsstelle genügt und ich sende Ihnen den Antrag gerne zu.

*Nun grüße ich Sie nach dem Sommer und hoffe, manche Termine finden in Ihrem Kalender eine Aufnahme. So verbleibe ich im Namen des Vorstandes mit herzlichen Grüßen
Ihr Rainer Neumann*